

Care at home

06.2017 **NEWS**
Das Magazin von Teleflex Medical



Rückblick Rehab 2017 Seite 04

Handbike-Touren Teil 1 Seite 08

Barrierefreie Ausflugsziele in Deutschland Seite 12

Teleflex Skifreizeit in Ladurns Seite 16



Teleflex

INDEX

03 Vorwort

04 Rückblick Rehab 2017

11.–13. Mai 2017 in Karlsruhe

05 Monoskikurs mit Gerda Pamler

18.–21. März 2017 in Südtirol

07 Neue Broschüre der DMSG:

Lebensqualität mit MS

Ein Netz für Kinder

Broschüre des Bundesministeriums für Familie

08 Handbike-Touren

Teil 1

12 Barrierefreie Ausflugsziele in Deutschland

MEDMAG

15 Besuch bei den FC Bayern München Frauen

16 Teleflex Skifreizeit in Ladurns

26. Februar – 4. März 2017

18 Mädels aufgepasst!

GirlsCamp vom 23.–24. September 2017 in Lobbach

19 Pinnwand

Ihre Kleinanzeigen

HERAUSGEBER & REDAKTION

Teleflex Medical GmbH
Homecare Urologie
Willy-Rüsch-Str. 4-10 · 71394 Kernen i.R.
Telefon 07151 406-0 · Fax 406-530
www.teleflex-homecare.de
homecare-de@teleflex.com

GESTALTUNG

DART Beratende Designer GmbH
70199 Stuttgart

DRUCK

Richard Conzelmann – Grafik & Druck e. K.
72461 Albstadt

Die News können Sie kostenlos bei
Teleflex Medical bestellen.
Erscheinungstermin viermal jährlich.

VORWORT

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

schon im Mai starten wir 2017 in einen sonnig-heißen Sommer. Da möchten wir mit den News für ein wenig Abkühlung sorgen: Unser Rückblick auf den begehrten Monoski-Kurs mit der ehemaligen Paralympics Gewinnerin Gerda Pamler, zum Beispiel! Unsere drei Kandidaten behielten jedenfalls einen kühlen Kopf und konnten nach zwei Tagen im Kaunertal echte Fortschritte vorweisen. Lesen Sie mehr dazu ab Seite 5!

Noch mehr Eis und Schnee gab es für die über 60 Teilnehmer der Kinder-Ski-Freizeit in Ladurns: Obwohl das Wetter zunächst nicht ganz mitspielte, berichten zwei Familien ab Seite 16 von einem gelungenen Skikurs.

Für Ihren Sommer haben wir jedoch auch noch ein paar heiße Urlaubstipps: Ab Seite 8 stellt das TetraTeam verschiedene erprobte Handbike-Touren vor. In dieser

Ausgabe zeigen wir sonnige Tour-Ideen von Lanzarote und Österreich.

Auf den Folgeseiten finden Sie zudem ein paar besondere Ausflugsziele für Sie und Ihre Familie: Ein Besuch in Babelsberg für die Filmfans oder vielleicht doch lieber der »Wilde Westen« in Pullman City? Lassen Sie sich ab Seite 12 in diesem Heft inspirieren!

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen bunten Sommer!

Ihr Teleflex Homecare Team





Karlsruhe, 11. – 13. Mai 2017

RÜCKBLICK REHAB 2017

Vom 11. – 13. Mai 2017 öffnete die Messe Rehab in Karlsruhe ihre Tore. Rund 18.000 Besucher strömten während der drei Tage in die zwei Messehallen. Auf circa 35.000 m² stellten 400 Aussteller aus 16 Ländern zu den Themen Rehabilitation, Pflege, Therapie und Inklusion aus. Zusätzlich zu der Ausstellungsfläche gab es eine Aktionshalle, auf welcher verschiedene Sportarten wie z.B. Rollstuhl-Basketball, Rollstuhl-Rugby und Wheel-Soccer vorgestellt wurden.

Auch in diesem Jahr war Teleflex mit einem Stand auf der Rehab in Karlsruhe vertreten. Vor Ort konnten sich interessierte Besucher über unsere Produktneuheit, den hydrophilen und sofort gebrauchsfertigen Katheter, »Liquick X-treme« und unser bestehendes Produktprogramm informieren. Eine Besonderheit für die Besucher war sicherlich der Eisblock, in welchem der Liquick X-treme eingefroren war. Einige der Besucher konnten es gar nicht glauben, dass es richtiges Eis ist und mussten den Eisblock einfach berühren. Passend zu dieser frostigen Überraschung konnte man sich am Stand mit blauem Slush-Ice erfrischen. Darüber hinaus hatten wir uns für unsere NEWS-Leser etwas ganz Besonderes ausgedacht. Mit der mitgebrachten Postkarte aus der März-Ausgabe der NEWS konnten sie zwischen zwei Sofortgewinnen wählen.

In diesem Jahr feiern wir ein ganz besonderes Fest: Der SafetyCat Sicherheitskatheter wird 30 Jahre alt. Der Safety Cat, mit Ergo-Than-Spitze und seinen innen und außen abgerundeten Augen, bildet die Basis aller unserer Kathetersysteme. Millionenfache Anwendungen sprechen dafür,

dass der SafetyCat Sicherheitskatheter eine sichere Katheterisierung gewährleistet. Zum Anlass des Jubiläums gab es zum Kaffee kleine Jubiläums-Kuchen für die Besucher unseres Standes.

Für das langjährig entgegengebrachte Vertrauen in unsere Produkte und unsere Mitarbeiter wollen wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken. Wir haben uns sehr über die zahlreichen interessanten Gespräche und Anregungen auf der Rehab gefreut. Wir sind überaus zufrieden mit unserem Messeergebnis und freuen uns bereits jetzt auf die RehaCare 2018.



18. – 21. März 2017 in Südtirol

MONOSKI-KURS MIT GERDA PAMLER

Der Monoski-Kurs unserer Teilnehmer des Gewinnspiels von der RehaCare 2016 liegt zwar bereits etwas zurück. Dennoch wollen wir Ihnen einen Rückblick zu dieser Skiausfahrt geben und bereits jetzt Vorfreude für die kommende Ski-Saison verbreiten.



Im Rahmen der Messe RehaCare 2016 wurden drei Plätze für einen Monoski-Kurs im Kaunertal in Österreich verlost. Der Kurs wurde von Gerda Pamler, ehemalige Paralympics-Siegerin, geleitet. Um einen Platz beim begehrten Monoski-Kurs zu ergattern, mussten die Fragen in der Quiz-Karte zu der neuesten Produktinnovation von Teleflex, dem Liquick X-treme, richtig beantwortet werden. Mit ein bisschen Glück wurde man bei der Verlosung gezogen. Die Teilnahme am Monoski-Kurs konnte jeder gewinnen, egal ob erfahrener Ski-Fahrer oder Anfänger. Die Teilnehmer mussten lediglich von einer gut skifahrenden Person begleitet werden, die gegebenenfalls Hilfestellung geben konnte. Die glücklichen Gewinner des Monoski-Kurses waren Marion Huber-Schallner, Andreas Fritsch und Michael Klingel.

Am Abend der Anreise wurden alle Gewinner und ihre Begleitpersonen von Gerda Pamler und Marcus Brenk, Außendienstmitarbeiter von Teleflex, im idyllisch gelegenen Hotel »Weisseespitze« im Kaunertal begrüßt. Zunächst wurden organisatorische Hinweise zum Ablauf gegeben und noch am Abend wurden die Leihskigeräte

durch die Firma Praschberger angepasst. Die Gewinner mussten bereits im Vorfeld ihre Körpermaße in einem Maßzettel angeben, damit die individuellen Besonderheiten berücksichtigt werden konnten. Beim Monoski-Fahren ist besonders wichtig, dass die Geräte optimal am Körper sitzen, deshalb hatte Gerda Pamler auch noch zusätzlich einige Hilfsmittel dabei, um kleine Unstimmigkeiten auszugleichen. Nach der Anpassung begann der gemütliche Teil des Abends und die Teilnehmer des Kurses hatten genügend Zeit untereinander, aber auch mit Gerda Pamler ins Gespräch zu kommen und sich über ihre Erwartungen an den Kurs auszutauschen. Gut gerüstet machte man sich am ersten Tag frühmorgens auf den Weg zum Gletscher. Vom Hotel, 1.200 m über N.N., ging es in ca. 40 Minuten mit dem Auto auf ca. 2.700 m über N.N. zur Talstation des Skigebiets. Die Talstation ist mit einem Gletscherrestaurant ausgestattet, in welchem sich die Rollstuhlfahrer tagsüber versorgen konnten. Schnell waren alle Skifahrer in ihren Monoski eingestiegen und die Begleiter mit Kurzskiern ausgestattet, sodass Gerda Pamler mit der Einweisung beginnen konnte.



Zunächst wurden kleine gymnastische Übungen mit dem Monoski gemacht, um die eigene Balance zu finden und mehr Sicherheit im Monoski zu erlangen. Die Teilnehmer waren sehr schnell mit dem Monoski vertraut, sodass sich alle auf den Weg zum ersten Übungshang machen konnten. Mithilfe eines Förderbandes wurden die Teilnehmer und ihre Begleiter auf den Hang gezogen. Die ersten Übungen waren einfach nur geradeaus zu fahren. Sobald das geklappt hatte, wurden dann die ersten Kurven gefahren, es wurde das Hinfallen und Wiederaufstehen geübt. Die Teilnehmer konnten sich schnell über kleine Erfolge freuen und im Handumdrehen war Mittagspause. Am Nachmittag ging es dann zu einem größeren Übungshang. Das Fahren mit einem Schlepplift wurde geübt. Die idealen Schneebedingungen und eine hervorragend präparierte Piste gaben den Teilnehmern Selbstvertrauen und große Sicherheit bei der Abfahrt vom Berg und die Lernerfolge kamen fast von allein. Gerda Pamler war stets mit Rat und Tat zur Seite und gab gute Tipps. Hochzufrieden kehrten alle Teilnehmer am

späten Nachmittag zum Hotel zurück. Nach diesem anstrengenden, aber auch erfolgreichen Tag, konnten die Teilnehmer das vielseitige Wellness-Angebot des Hotels nutzen. Eine tolle Abwechslung zum Skifahren. Beim Abendessen wurde dann diskutiert, welche Verbesserungen an den Skigeräten vorgenommen werden sollten, um noch besser vorbereitet am zweiten Tag starten zu können.

Der zweite Tag bescherte den Teilnehmern einen herrlichen sonnigen Wintertag auf dem Gletscher, bei idealen Temperaturen um 0°C und besten Trainingsbedingungen am »Hang«. Somit waren alle sehr motiviert für den Tag. Alle Kursteilnehmer konnten ihre Leistungen am zweiten Tag im Vergleich zum ersten noch steigern und weiter ausbauen. Am Nachmittag ging es dann auf 3.100 m über N.N.. Der Aufstieg wurde den Kursteilnehmern mit einem herrlichen Alpenpanorama und bester Fernsicht gedankt.

Der Monoski-Kurs fing mit drei relativ unerfahrenen Monoski-Fahrern an und endete nach zwei Tagen mit drei wirklich guten Fahrern. Jetzt liegt es an jedem selbst, seine erlernten Fähigkeiten und Kenntnisse weiter zu entwickeln und dran zu bleiben. Eine gute Basis wurde bei diesem Kurs allemal geschaffen.

Teleflex möchte sich ganz herzlich bei Gerda Pamler für ihren Einsatz bedanken – ohne Dich, liebe Gerda, wäre dieses schöne Event nicht möglich gewesen!



NEUE BROSCHÜRE DER DMSG: LEBENSQUALITÄT MIT MS

Wenn man die Diagnose »Multiple Sklerose« erhält, sind die meisten zunächst geschockt. Die Diagnose stellt das Leben erstmal völlig »auf den Kopf«. Denn meist wird die Krankheit zwischen dem 20. und 40. Lebensjahr erkannt, wenn man gerade »mitten im Leben« steht. Durch den unvorhersehbaren Verlauf der Krankheit, können bei den Betroffenen Zukunftsängste entstehen. Dennoch ist die Diagnose kein Grund zur Verzweiflung, da es genügend Unterstützungsmöglichkeiten gibt, die man in Anspruch nehmen kann. Man ist mit der Krankheit nicht allein: In Deutschland leben laut aktuellen Zahlen des Bundesversicherungsamtes 200.000 Menschen mit Multipler Sklerose.

In der Broschüre »Lebensqualität mit MS« der DMSG erfahren Sie, welche Möglichkeiten der Unterstützung es bei Erkrankung an Multipler Sklerose gibt und wo Sie sich informieren können. Die Broschüre will die Betroffenen ermutigen, ihren Alltag, auch wenn es nicht immer leicht ist, so aktiv und positiv wie nur möglich

zu gestalten. Es werden in der Broschüre die Themen Lebensplanung und psychologische Aspekte, Ausbildung und Beruf, Partnerschaft und Familie, Freizeitaktivität und Reisen, Bewegung und Sport bis hin zu Ernährung behandelt.

Natürlich kann die Broschüre keine allgemeingültigen Empfehlungen aussprechen, sie soll lediglich Anreize schaffen und Möglichkeiten aufzeigen. Es ist jedem einzelnen selbst überlassen, für welches Angebot sie oder er sich entscheidet.

Die Broschüre kann im Online-Shop unter www.dmsg.de oder in der Geschäftsstelle der DMSG-Landesverbände erworben werden. DMSG-Mitglieder erhalten diese Broschüre kostenlos.

EIN NETZ FÜR KINDER BROSCHÜRE DES BUNDESMINISTERIUMS FÜR FAMILIE

In unserem heutigen digitalen Zeitalter ist es ganz normal, dass Kinder sich bereits früh mit dem Smartphone, Tablet und dem Internet auseinandersetzen und sich auch damit auskennen. Das Internet birgt aber so einige Gefahren, deshalb sollte man seine Kinder bereits frühzeitig darauf vorbereiten. Ein sicheres Kommunikationsverhalten sollte eingeübt werden, sodass z.B. nicht zu viele persönliche Informationen veröffentlicht werden, das Kind nicht auf Werbung hereinfällt oder sich in der Informationsflut verliert.

Das Bundesministerium für Familie hat Anfang des Jahres eine neue Broschüre zum Thema Internetnutzung von Kindern veröffentlicht. Die Broschüre zeigt auf, welche sicheren und auch altersgerechten Angebote es für Kinder im Internet gibt. Sie lernen darin Möglichkeiten kennen, wie Sie Ihrem Kind mit der Internetnutzung eine

Bildungs- und Teilhabechance ermöglichen und es dennoch vor den Risiken schützen. Zudem enthält die Broschüre ein Plakat und einen »Info-Laptop« für Kinder mit den wichtigsten Regeln für die Nutzung des Internets.

Die Broschüre können Sie kostenfrei entweder auf der Homepage des Ministeriums unter www.bmfsfj.de/bmfsfj/service/publikationen/ein-netz-fuer-kinder/86410 downloaden oder Sie bestellen diese direkt auf der Internetseite.

Foto: www.bmfsfj.de





Bernd Jost unterwegs in Lanzarote

HANDBIKE-TOUREN

Sind Sie gerne an der frischen Luft und mit Ihrem Hand- oder Anklembike unterwegs? Dann finden Sie bestimmt in diesem Artikel ein paar Anregungen für Ihre nächste Tour.

Teil 1

Wir freuen uns, dass sich einige Mitglieder des Tetra-Teams bereit erklärt haben, Handbike-Touren vorzustellen, die sie selbst bereits gefahren sind. Das TetraTeam ist eine Vereinigung von Tetraplegikern, welche die Faszination für das Handbike anderen näher bringen möchten. Teleflex unterstützt das TetraTeam seit 2011.

LANZAROTE MIT DEM HANDBIKE VON BERND JOST

Welcher Rollstuhlfahrer kennt das nicht: Es ist Winter, kalt und dunkel und wirklich aus dem Haus will dann keiner mehr. Für Handbiker kommt dann noch stundenlanges Training auf der Rolle dazu und man träumt von 25 Grad und dem Wind, der einem um die Nase

wehen könnte. Wenn man dann nur die Möglichkeit hätte im Freien zu trainieren. Diese Möglichkeit gibt es und zwar auf Lanzarote. Jedes Frühjahr treffen sich hier jede Menge Handbiker aus der ganzen Welt, um bei nahezu perfekten Bedingungen zu trainieren. Schon im Januar hat es hier angenehme 20-25 Grad und die Sonne scheint auch fast immer.

Die meisten haben hier ihr Hotel in Playa Blanca. Es gibt dort das Hotel »Timanfaya Palace« und das »Lanzasur«. Beide Hotels haben in den letzten Jahren sehr viel für Rollstuhlfahrer getan. So wurden in einigen Zimmern die Badewannen entfernt, um ebenerdig

befahrte Duschen einzubauen und an fast allen kleinen Stufen wurden Rampen installiert und vieles mehr.

Zum Handbiken auf Lanzarote ist zu sagen, es gibt unglaublich viele schöne Strecken, oftmals direkt am Meer entlang oder auch direkt durch die Lavafelder.

Hier eine der Standard-Routen etwas näher beschrieben:

Die »El Golfo«-Runde

Die Strecke ist ca. 25 km lang und beinhaltet alles, was das Handbiker-Herz höher schlagen lässt. Lange Geraden, auf denen man das Bike richtig laufen lassen kann, wenn es der Wind zulässt, einige etwas steilere Abschnitte, wundervolle Abfahrten und eine unglaubliche Kulisse direkt am Meer entlang. Von Playa Blanca aus fährt man zuerst Richtung Yaiza. Es gibt eine Straße direkt neben der viel befahrenen Hauptstraße, auf der man als Handbiker in Ruhe fahren kann. Die Strecke bis nach Yaiza ist relativ flach, nur im letzten Teil bis kurz vor Yaiza beginnt eine lange Steigung, wo man nicht ganz

so schnell vorwärts kommt. Vor Yaiza biegt man dann Richtung El Golfo ab. Hier wird die Strecke richtig schön. Es wird zwar jetzt erst mal bergig, aber die Landschaft ist einfach atemberaubend. Zuerst geht es durch die Lavafelder, die sich links und rechts von der Straße befinden und wenn man es mal über die Berge geschafft hat, folgt eine wunderschöne Abfahrt direkt zur Küste. Hier kommt man dann aus dem Staunen nicht mehr raus. Die Straße führt direkt am Meer entlang und obwohl man hier ein recht welliges Profil vorfindet, macht das Fahren unglaublichen Spaß. Am Ende des Rundkurses kommt man noch an einer großen Saline (Anlage zur Gewinnung von Speisesalz) vorbei, die noch mal richtig was fürs Auge bietet, bevor es wieder Richtung Playa Blanca geht.

Diese Strecke ist nur eine von vielen möglichen auf Lanzarote. Man kann hier, wenn man möchte, sehr flache Strecken fahren oder man kann es auch richtig bergig haben. Es ist für jeden etwas dabei.



Jürgen Winkler in Österreich

TOURENVORSCHLÄGE AN DEN FLÜSSEN SULM UND MUR VON JÜRGEN WINKLER

Eine schöne Region zum Biken ist die südliche Steiermark in Österreich. Diese Region ist geprägt von Weinanbau, kleineren Seen und idyllischen Örtchen. Ich wählte als Ausgangsort die Stadt Leibnitz aus, genauer gesagt das dort ansässige JUFA Hotel.

Sulm-Radweg

Am JUFA Hotel Leibnitz befindet sich direkt der Fluss Sulm, an welchem ein Radweg entlang führt. Der Radweg ist gut ausgeschildert und ich machte mich gleich auf den Weg. Der Sulm-Radweg führt auf asphaltierten Wegen durch kleine Orte, über Wiesen und Felder, aber auch oft am Fluss selbst entlang. Links und rechts vom Fluss und Radweg befinden sich die Weinhänge, die ein schönes Bild abgeben. Da sich der Radweg meist am Fluss bewegt, gibt es auf dem Radweg nur selten etwas steilere Stücke, die man bezwingen muss. Nach ca. einer halben Stunde Fahrt vom JUFA Hotel gelangt man zum Sulmsee. Das ist ein beliebter Ausflugssee. Dort kann man gut eine Pause machen und die Gegend genießen. Aus meiner Sicht ist der Sulm-Radweg mit Liege- und Vorspannbike gut zu fahren.

Mur-Radweg

Der Mur-Radweg ist insgesamt etwa 475 km lang und führt durch ganz Österreich bis nach Slowenien und

Kroatien. Um auf diesen Radweg zu gelangen, nächtigte ich ebenfalls im JUFA Hotel Leibnitz. Vom Hotel aus kann man mehrere Varianten zum R2 Mur-Radweg wählen. Ich habe es davon abhängig gemacht, ob ich den Radweg Richtung Norden (Graz) fahren wollte oder Richtung Süden (Bad Rakersburg, Slowenische Grenze). Egal welche Richtung man auf dem Mur-Radweg wählt, die Wege sind immer asphaltiert, gut beschildert und ausgebaut. Ich bin diesen Radweg schon in beide Richtungen mehrmals gefahren. Sei es mit dem Liege- wie auch mit dem Vorspannbike. Der Mur-Radweg eignet sich super zum »Genuss-Radln« und um »Kraft zu tanken«. Er führt über weite Strecken direkt am Wasser entlang, wo man gern mal eine Pause macht und einfach das Hier und Jetzt genießen kann. Ab und an fährt man aber auch durch kleinere Städte, in welchen es mehrere Einkehrmöglichkeiten gibt.

Das südsteirische Gebiet umfasst noch etliche Radwege mehr, in allen Himmelsrichtungen und allen erdenklichen Profilen. Darüber hinaus kann man dort auch schöne Mountainbike-Touren machen. Das südsteirische Gebiet wird geprägt von Weinanbau und Kernölproduktion. Das hat für den Radler und Handbiker nur Vorteile, da es sehr viele Einkehrmöglichkeiten gibt, wie z.B. einen Buschenschank, man kann auch eine Weinprobe mit der Tour verbinden oder einfach nur das leckere

Essen genießen. Auf den Wegen sind auch immer schöne Bildstöcke, kleine Kapellen, Aussichtspunkte, Regionalkarten usw. zu sehen, die für mich das »Genuss-Radln« noch positiver gestalten.

JUFA Hotel /Gästehäuser

Diese Hotel/Gästehäuser gibt es mittlerweile mehr als 50x in Österreich und den angrenzenden Ländern. Das TetraTeam und ich nutzen diese Unterkünfte sehr häufig und gern. Sei es für Team-/Einzeltrainingslager oder einfach als Urlaubshotel, denn die meisten JUFA Hotels sind behindertenfreundlich bzw. behindertengerecht. Manche haben nur zwei behindertengerechte Zimmer, manche aber fünf und mehr. Meist sind das dann Doppel- oder Familienzimmer.

Die einzelnen JUFA Hotels haben meist ein Thema wie z.B. Sport, welche dann mit zugehörigen Turnhallen, Sportanlagen, Krafträumen usw. ausgestattet sind. Weitere Themen sind Energie, Wandern, Radfahren usw. Begeistert bin ich von den Zimmern, vor allem was die Betten angeht. An den Betten sind Rollen, die sich auf Schienen verschieben lassen. Somit können schnell aus einem Doppelbett zwei Einzelbetten gemacht werden und umgekehrt, je nach Wunsch und Einsatzzweck. Aber auch die behindertengerechten Bäder sind sehr funktional, wie der Rest im Zimmer auch. In einigen JUFA Hotels ist der Wellnessbereich (Sauna usw.) auch

mit Rolli zugänglich. Was das Thema »Essen/Verpflegung« angeht, finde ich die JUFA Hotels auch sehr gelungen. Es gibt bei den Essenszeiten (Früh, Mittag, Abend) immer ein Buffet mit genügend Auswahl, so ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das Restaurant ist auch für Allergiker geeignet, da die Inhaltsstoffe der Speisen angegeben werden und falls jemand nicht zurechtkommen sollte, beantwortet das Personal gerne die Fragen. Egal in welchem Haus ich schon war - und das waren viele, ist das Personal äußerst freundlich und immer hilfsbereit.

Freuen Sie sich auf weitere Touren des TetraTeams in der September-Ausgabe der NEWS.

Teleflex dankt dem TetraTeam recht herzlich für ihre Erfahrungsberichte!

INFORMATION:

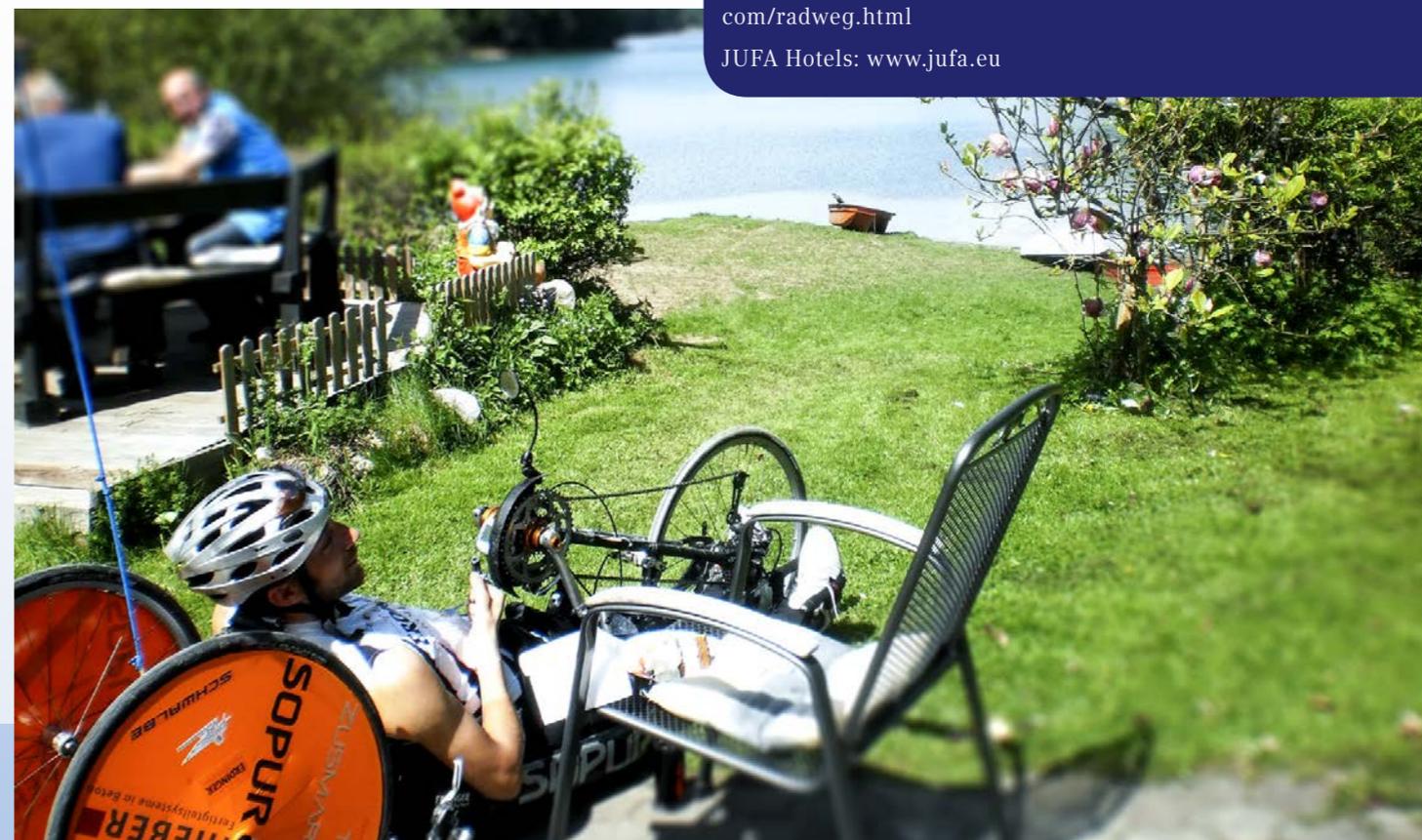
Weitere Informationen zu den Touren an Sulm und Mur finden Sie hier: 

Sulm-Radweg: <http://www.fahr-radwege.com/SulmtalradwegR1.htm>

Mur-Radweg: <https://www.steiermark.com/de/murradweg>

Südsteirisches Gebiet: <http://www.suedsteirische-toskana.com/radweg.html>

JUFA Hotels: www.jufa.eu



BARRIEREFREIE AUSFLUGSZIELE IN DEUTSCHLAND

Nun ist es soweit, der Sommer naht und damit (hoffentlich) auch das schöne Wetter mit Sonnenschein. Zudem stehen die Sommerferien der Kinder an. Das bietet sich doch perfekt an, um einen Familienausflug zu planen. Auf den nächsten Seiten haben wir Ihnen eine Auswahl an rollstuhlgerechten Ausflugszielen in Deutschland zusammengestellt, welche der ganzen Familie Spaß und Abwechslung bieten.

Skywalk Allgäu (Scheidegg)

Wir haben bereits in der September-Ausgabe 2014 der NEWS über den »Skywalk Allgäu« berichtet und waren selbst mit einer Gruppe von mehreren Rollstuhlfahrern dort, die den Baumwipfelpfad auf seine Rollstuhltauglichkeit getestet haben.

Mithilfe eines Aufzugs gelangen Sie auf den Baumwipfelpfad und können auf 35 m über dem Boden Höhenluft schnuppern. Genießen Sie die herrliche Aussicht auf den Bodensee und das Alpenvorland. Bei guter Sicht können Sie sogar bis zu den Alpen schauen. Auf einer Länge von 540 m können Sie die oberen Baumregionen erforschen. Der Pfad beinhaltet darüber hinaus noch

eine Hängeseilbrücke, die auch mit dem Rollstuhl befahren werden kann. Neben dem Baumwipfelpfad gibt es einen Naturerlebnispfad am Boden, welcher von Fußgängern und Rollstuhlfahrern genutzt werden kann. Allerdings wird auf dem Naturerlebnispfad eine Steigung bis zu 14 % erreicht, was mehr Anstrengung erfordert, aber mit etwas Hilfe gut zu meistern ist.

Parkplätze für Menschen mit Behinderung stehen direkt bei der Eintrittskasse zur Verfügung. Zudem gibt es auf dem Gelände ein Selbstbedienungsrestaurant und eine rollstuhlgerechte Toilette. Darüber hinaus erhält man mit einem Schwerbehinderten-Ausweis ermäßigten Eintritt. Weitere Informationen und den Flyer zum Skywalk Allgäu finden Sie auf der Homepage unter www.skywalk-allgaeu.de.

Baumwipfelpfade gibt es aber nicht nur im Allgäu, sondern auch in anderen Orten in Deutschland, wie z. B. in Bad Harzburg (www.baumwipfel-harz.de), in Bad Wildbad/Schwarzwald (www.baumwipfelpfad-schwarzwald.de) und an einigen anderen Orten.



Foto: Zoo Leipzig, Quelle: www.zoo-leipzig.de/presse/

Filmpark Babelsberg (Potsdam)

Der Filmpark Babelsberg ist ein Teil der Medienstadt Babelsberg direkt vor den Toren Berlins. Dort erwartet Sie eine vielfältige Mischung aus authentischer Filmkulisse, Action und Entertainment. Im Park wurden bereits einige Teile von bekannten Filmen und Serien gedreht, wie z. B. der Serie »Gute Zeiten, schlechte Zeiten«, der Filme »Monument Man« oder »Baader-Meinhof-Komplex«. Im Filmpark können Sie alles rund um Film und Fernsehen entdecken: Kulissen, Requisiten, Kostüme und technisches Equipment. Im Atelier der »Traumwerker« können Sie Kunstmalern, Stuckateuren, Kostüm- und Maskenbildnern über die Schulter schauen und erfahren, wie sie die perfekten Illusionen zum Leben erwecken. Sie können aber auch selbst aktiv werden und im Rampenlicht stehen als Talk-Gast, Wetterfee oder Lichtdouble. Bei den Stunt-Shows wird Ihnen einiges an Action und Nervenkitzel geboten.

Alle Attraktionen, bis auf die Tauchgangsimulation im U-Boot und ein paar wenige andere, sind mit dem Rollstuhl erreichbar. Im 4D-Actionkino und bei den Shows gibt es Plätze für Rollstuhlfahrer und bestimmte Zugangsmöglichkeiten. Genießen Sie das mittelalterliche Ambiente im Restaurant »Prinz Eisenherz«, welches über einen separaten Zugang stufenlos erreichbar ist. Auf dem gesamten Gelände gibt es genügend rollstuhlgerechte Toiletten. Meist ist der Boden im Außenbereich gut befahrbar, aber teilweise gibt es Stellen mit Kopfsteinpflaster und starker Steigung. Deshalb sollte auch eine Begleitperson dabei sein, die gegebenenfalls helfen

kann. Natürlich verfügt der Filmpark auch über genügend Behindertenparkplätze. Zudem erhalten Menschen mit einem Schwerbehindertenausweis einen Preisnachlass an der Kasse und für die Begleitperson ist der Eintritt frei.

Zoo Leipzig

Wenn Sie es eher tierisch mögen: Warum dann kein Besuch im Zoo? Natürlich ist es fraglich, ob man mit seinen Kindern den Zoo besuchen soll, da artgerechte Tierhaltung nicht immer in Zoos gewährleistet ist. Im Zoo Leipzig wird genau dieses Thema sehr ernst genommen und es wird versucht, eine artgerechte Tierhaltung, Artenschutz, Bildung und spannende Entdeckertouren miteinander in Einklang zu bringen. Daher sind auch die Gehege der Tiere so authentisch wie möglich gestaltet und den natürlichen Lebensräumen der Tiere nachempfunden. Es sind noch nicht alle Gehege umgebaut, aber der Zoo arbeitet daran. Neben den Tieren kann man im Zoo Leipzig die Tropenerlebnisswelt »Gondwanaland« bestaunen. Der Zoo ist in sechs Erlebniswelten eingeteilt: Gründer-Garten, Gondwanaland, Asien, Pongoland, Afrika, Südamerika.

Der Zoo Leipzig bietet so einiges für Rollstuhlfahrer wie z. B. ermäßigten Eintritt. Zudem sind alle Wege gut mit dem Rollstuhl befahrbar und es gibt genügend Behindertentoiletten. Darüber hinaus kann man die Tiere über großzügige Sichtfenster, die bis zum Boden reichen, beobachten. Es gibt einen Aufzug zum Elefantentempel, sodass man den Elefanten beim Baden zuschauen kann. Benutzen Sie den Aufzug im Gondwanaland, um den großartigen Panoramablick über das komplette





Foto: Pullman City Westernstadt, Quelle www.pullmancity.de

Areal zu genießen. Auch die Boots-Tour auf dem Urwaldfluss lässt sich gut mit dem Rollstuhl meistern. Der Zoo bietet zudem extra für Menschen mit Behinderung eine Entdeckungstour mit direktem Kontakt zu ausgewählten Tieren. Diese Tour muss aber im Vorfeld gebucht werden. Darüber hinaus verfügt der Zoo über genügend Behindertenparkplätze und Restaurants, die mit dem Rollstuhl gut befahrbar sind.

Weitere Informationen zum Zoo Leipzig erhalten Sie auf dessen Homepage unter www.zoo-leipzig.de.

Pullman City Westernstadt (Bayerischer Wald)

Wenn Sie der »Wilde Westen« bereits als Kind begeistert hat und Sie diese Begeisterung an Ihre Kinder weitergeben haben, dann ist die Pullman City Westernstadt perfekt für Sie und Ihre Familie. Die Westernstadt, die idyllisch am Bayerischen Wald gelegen ist, bietet so einiges: von Bogenschießen über Goldwaschen, Ponyreiten für Kinder, live gespielter Country-Musik und Lagerfeuerromantik. Genießen Sie das vielfältige, gewaltfreie Showprogramm. Die große Showattraktion ist die »American History Show«, in welcher innerhalb von 45 min das Show-Team die wichtigsten Etappen der amerikanischen Geschichte erzählt. Dabei passiert so einiges: Cowboys und Indianer galoppieren auf ihren Pferden an den Zuschauern vorbei. Es gibt unterhaltsame Straßenszenen und es werden Bisons durch die »Mainstreet« (dt.: Hauptstraße) getrieben.

Die Pullman City ist grundsätzlich für Rollstuhlfahrer zugänglich, da alle wichtigen Bereiche stufenlos sind. Ausnahmen sind das »Big Tipi«, in welchem die Kinderanimation stattfindet, und die Kirche. Auf den Kieswegen ist nur wenig Kies, sodass man sich im Rollstuhl gut fortbewegen kann und es gibt kaum Unregelmäßigkeiten wie z. B. Schlaglöcher. Allerdings wäre es gut, wenn eine Begleitperson dabei ist, die gegebenenfalls helfen kann, da es an manchen Stellen der Westernstadt Steigungen gibt (z. B. am Eingang 16 %). Auf der Homepage der Pullman City finden Sie auch einen Wegeplan, in welchem beschrieben ist, welche Strecken im Rollstuhl gut befahrbar sind und welche eher weniger. In manchen Geschäften in der »Mainstreet« geht es leider etwas eng zu, deshalb ist manchmal das Wenden mit dem Rollstuhl nicht möglich. Die Restaurants sind mit dem Rollstuhl gut erreichbar und es gibt genügend barrierefreie Toiletten. Sie erreichen die »Mainstreet« ohne Probleme und gelangen auch barrierefrei zur Showarena (Reithalle), allerdings über eine Steigung am Eingang. Zudem ist der Eintritt für Rollstuhlfahrer kostenfrei.

Weitere Informationen zur Pullman City Westernstadt können Sie deren Homepage unter www.pullmancity.de entnehmen.

medmag

JUHUUH!

DIE FRAUENMANNSCHAFT DES FC BAYERN MÜNCHEN HAT BEI UNSEREM BESUCH GEWONNEN!



In unserer Herbstausgabe der News 2016 hatte Teleflex Eintrittskarten für den Besuch eines Fußballspiels der Frauenmannschaft des FCB verlost.

Am 1. Mai war es nun endlich soweit. Die glücklichen Gewinner Viktoria Wrede und Timo Roy wurden mit ihren Familien am Eingang des Grünwalder Stadions von Sonja Kohl, Marketingleiterin Homecare, empfangen. Nach einer kurzen Stärkung mit Stadionwurst, belegten Brötchen und Getränken konnten sich die Kinder persönliche Autogrammkarten von einigen Spielerinnen abholen oder sich sogar eine Unterschrift auf mitgebrachte Fanartikel geben lassen. Viktoria hatte das Glück, dass Simone Laudehr, gleichzeitig auch Nationalspielerin der Deutschen Fußball-Frauenmannschaft, auf ihrem Trikot unterschrieb. Auch Fotos mit den Spielerinnen waren möglich und so verging die Zeit bis zum Spielanpfiff ziemlich schnell. Auch wenn es der Wettergott am Ende des Spiels nicht mehr so gut mit uns meinte, hielten alle trotz Kälte und Nieselregen bis zum Schluss durch, um das siegreiche Spiel der FCB Frauen zu bejubeln. Ein schönes Erlebnis ging viel zu schnell zu Ende und man war sich einig – nicht nur die Männer können Fußball spielen.

26. FEBRUAR – 4. MÄRZ 2017

TELEFLEX SKIFREIZEIT IN LADURNS

Vom 26.02. bis zum 4.03. fand der Monoski-Kurs für Kinder in Ladurns unter der Leitung von Gerda Pamler statt. Im Bericht von Familie Krause und Familie Güssow kannst du nachlesen, wie der Kurs verlaufen ist und was die Familien erlebt haben. Teleflex dankt beiden Familien für ihre Berichte!

Die Ankunft am Sonntag war zunächst einmal ein wenig ernüchternd, da bis zum Hotel im Tal kaum Schnee lag. Ein Blick hinter das Haus zeigte – Gott sei Dank – eine mit Kunstschnee präparierte Piste.

Schon auf dem Parkplatz gab es die erste große Begrüßung mit den Mitstreitern aus den Vorjahren. Doch viel Zeit blieb nicht, da ab 15 Uhr bereits die Anpassung der Geräte anstand. Ein erstes Kennenlernen gab es danach – kurzweilig wurden spielerisch Interessen ausgetauscht und kleine Vorstellungen gemacht. So trafen die Trainer auf »Alte Hasen« oder die »Sams-Familie« und schnell wurde aus 62 Teilnehmern eine Gruppe. Während der Woche hieß es dann, vormittags und nachmittags zwei Stunden auf die Piste, hinter dem Hotel am kleinen Tellerlift oder alternativ den ganzen Tag ins größere Skigebiet in Ladurns.

Es gab fünf Skikurs-Gruppen: sitzend Mono-Ski/Bi-Ski, Anfänger und Fortgeschrittene sowie die Gruppen Stehend gemischt mit oder ohne Behinderung, jeweils Anfänger und Fortgeschrittene, also Inklusion pur. Wackelte am ersten Tag noch mancher Ski und dessen Fahrer, so wurde jeder im Laufe der Woche sicherer und viele Erfolge stellten sich ein. Denn alle Trainer motivierten ihre Schützlinge und gaben geduldig Tipps und Tricks

weiter. Die Gruppe der stehenden Fahrer war ziemlich klein und bestand aus drei Kindern. Somit waren es mehr Erwachsene als Kinder. Durch diese Konstellation konnten sich die Erwachsenen intensiv um die Skischüler kümmern. So konnte sich Fritz, der jüngste der Drei, anfangs kaum stehend auf den Skiern halten. Am Ende fuhr er aber mit einem Stangenhilfsgerät wie ein Profi den Hang runter. Aber auch die anderen beiden Kinder aus der Gruppe konnten große Erfolge erzielen. Vom Monoski mit Begleitung, zum Fahren ohne Begleitung oder Begleiterwechsel, alles war mit dabei und brachte viel Spaß bei den Teilnehmern.

Montags wurden nach erfolgreicher Skistunde die Helme mit allerlei bunten Dingen geschmückt, um diese dann am darauffolgenden Faschingsdienstag auf der Piste zur Schau zu stellen. Doch damit nicht genug – der Nachmittag sollte im Iglu ausklingen – verkleidet und mit Musik, Getränken und Berlinern. Es wurde gesungen und getanzt, gerne auch mit dem extra angereisten Ehren-gast: dem Mobifanten von Teleflex, der seit dem letzten Jahr ein gern gesehener Gast bei den Kindern ist. Nachdem es am Dienstag kräftig geschneit hatte, hieß es dann für einige Gruppen am Mittwoch erstmals »auf ins Ladurnser Skigebiet«. Die Schneeverhältnisse waren an beiden Standorten hervorragend und auch die Landschaft hatte mittlerweile wieder ein weißes Kleid. Richtiges Kaiserwetter für einen Geburtstag, nämlich den von Gerda Pamler, die wie jedes Jahr die Skifreizeit mit ihrem Trainergespann organisiert hatte. Ein Ständchen und ein Schneemann am Morgen, eine Torte am Abend – begleitet von einem Glückwunschbaum, bei

dem die Teilnehmer Bilder und Glückwünsche an einen Ast gehängt hatten. Bei Sonne und angenehmen Temperaturen ging auch der Donnerstag schnell dem Ende entgegen. Vor dem Abendessen wurden noch die Startnummern für das Rennen am nächsten Tag verlost. So konnte sich jeder Teilnehmer am Abend seinen Zettel mit der Glücksnummer unter das Kopfkissen legen. Nach nunmehr vier Tagen auf der Piste, reichhaltigem Essen, lustigen Spiele-Abenden und vielen guten Gesprächen sollte man meinen, dass sich bei vielen von uns allmählich die Erschöpfung zeigen würde. Doch weit gefehlt. Am Freitag ging es mit der gesamten Mannschaft wieder an den Hausberg, um ein letztes Training zu absolvieren. Taktiken wurden ausprobiert und wieder verworfen. Zählt bei den herkömmlichen Skirennen die schnellste Zeit, so waren hier die Teilnehmer vor eine ganz andere Herausforderung gestellt worden. Jeder Fahrer oder jedes Team hatte zwei Läufe auf einer abgesteckten Slalomstrecke zu absolvieren. Gewinner war derjenige, der die geringste Differenz zwischen den zwei Durchgängen hatte. Also gar keine so leichte Aufgabe.

Nach der Mittagspause durfte jeder die Strecke einmal Probe fahren und dann ging es auch schon los. Es wurde an allen Ecken und Enden angefeuert – von Konkurrenzkampf keine Spur, der Spaß stand eindeutig im Vordergrund. Da wurde gezischt, gebremst, gefallen oder auch mal ein kleiner Ausflug zum Mobifanten gemacht, der neben der Strecke stand und ebenfalls die Fahrer anfeuerte. Vor dem Abendessen wurde mit Spannung der Siegerehrung entgegengefeuert. Es gab Titelverteidigungen, aber auch neue Überraschungen und bei jedem glänzten die Medaille und ein Lächeln im Gesicht. Doch auch die Trainer kamen um eine Ehrung durch die Teilnehmer nicht herum, hatten sie uns doch in den letzten Tagen immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Die ersten Abschiede standen bereits am Abend an, deshalb ging es nach dem Essen in den Aufenthaltsraum, um in einer musikerlegten Fotoshow noch ein letztes Mal die gemeinsamen Momente zu genießen.

Und schon jetzt freuen wir uns auf die Karnevalswoche in 2018! Vielen Dank an Teleflex und das Skilehrer-Team für diese wundervolle Zeit!



GIRLSCAMP VOM 23. – 24. SEPTEMBER 2017 IN LOBBACH

MÄDELS AUFGEPASST!

Du interessierst dich für Rollstuhlbasketball und würdest gerne mal an einem Schnupperkurs teilnehmen, aber willst dabei eher unter Mädels bleiben? Dann ist das Girlscamp von der Deutschen Behindertensportjugend genau richtig für dich. Es wird in Kooperation mit dem DRS Fachbereich Rollstuhlbasketball veranstaltet und richtet sich an Mädchen und junge Frauen im Alter zwischen 12 und 18 Jahren. Die Veranstaltung findet im Seminarhotel in der Manfred-Sauer-Stiftung in Lobbach, vom 23. bis 24. September 2017, statt.

Euch wird beim Girlscamp aber nicht nur die Sportart »Rollstuhlbasketball« näher gebracht, sondern ihr könnt auch erfahrene Rollstuhlbasketballspielerinnen treffen. Die Spielerinnen beantworten gerne jede Frage, die euch auf der Seele brennt, und erzählen gerne von ihren eigenen Erfahrungen und Erlebnissen rund um die Themen Sport, Schule, Zukunft, Beruf und Familie. Ihr erfahrt auch, wie ihr durch den Sport eure Körperwahrnehmung und euer Selbstbewusstsein stärken könnt.

Jeder kennt diese Stress-Momente im Alltag oder in der Schule, wenn z. B. Prüfungen anstehen oder man Abgabetermine für Arbeiten einhalten muss. Da gerät man schnell mal in Panik und muss versuchen die Nerven zu behalten. Genau auf diese Stresssituationen werdet ihr auch beim Girlscamp vorbereitet und euch werden entsprechende Entspannungstechniken gezeigt, damit ihr auch in stressigen Zeiten einen kühlen Kopf bewahren könnt. Neben dem Programm habt ihr noch genügend Zeit, andere Teilnehmerinnen mit gleichen Interessen kennen zu lernen.

Na, haben wir dein Interesse geweckt? Dann nichts wie los! Es gibt nämlich nur eine begrenzte Anzahl an Plätzen. Weitere Informationen und das Anmeldeformular zum Girlscamp findet ihr auf der Homepage www.drs-rbb.de unter der Rubrik News bei den Meldungen. **Einfach Anmeldeformular ausfüllen und an die Adresse auf dem Formular schicken. Der Anmeldeschluss für das Girlscamp ist der 1. August 2017.**



INFORMATION: +

Wer: Mädchen und junge Frauen im Alter von 12 bis 18 Jahren

Wann: 23. – 24. September 2017

Wo: Seminarhotel in der Manfred-Sauer-Stiftung
Neurott 20
74931 Lobbach

Anmeldefrist: 1. August 2017

FAX – Ihre Kleinanzeigen Anzeige aufgeben, Coupon ausfüllen und abschicken!

Hier wählen Sie die gewünschte Rubrik aus:

- ROLLIS AUTOS
 KONTAKTE SONSTIGES

Nun geben Sie Ihren Anzeigentext an. Die maximale Anzeigenlänge sollte 300 Zeichen nicht überschreiten.

Anzeigenüberschrift

Anzeigentext

Name

Vorname

Straße

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Chiffre: Ja Nein

Anzeige soll erscheinen: in den nächsten News

im Internet (Anzeige erscheint sofort)

Wir veröffentlichen keine gewerblichen Anzeigen.

Rollis

HANDBIKE SPEEDY DUO 2 + KÜSCHALL ULTRA LIGHT AKTIVROLLSTUHL

Beides in gutem gebrauchtem Zustand, nur ca. 100 km gefahren. Akkus am Speedy Duo defekt, müssten vor Gebrauch getauscht werden. Passendes Kupplungssystem vorhanden, daher Verkauf in Kombination. SB 40/ ST 40/ RH 40,5
Fotos gern auf Anfrage
2.500€ VHB
Bei Interesse bitte unter Tel. 03591-604844 melden

Sonstiges

ELEKTRISCH HÖHENVERSTELLBARER WASCHTISCH

WT-Lifter Pressalit Cateflex R4260
WT Porzellan Villeroy & Boch Serie Omnio Vita inkl. Zufluss -/Ablaufsystem, wenig benutzt, gut erhalten, Selbstabholung (Ort: Langenzenn).
VHB: 1.500 Euro
Tel.: 09102/ 1329

INFORMATION +

Bei den abgebildeten Pinnwand-Anzeigen handelt es sich um private Kleinanzeigen, für deren Inhalt die Anbieter verantwortlich sind. TELEFLEX MEDICAL kann hierfür keine Haftung übernehmen.

Teleflex Medical GmbH • Homecare Urologie

Luisenstraße 8 · 75378 Bad Liebenzell, Deutschland · T +49 7052 403-100

F +49 7052 403-120 · homecare-de@teleflex.com · www.teleflex-homecare.de